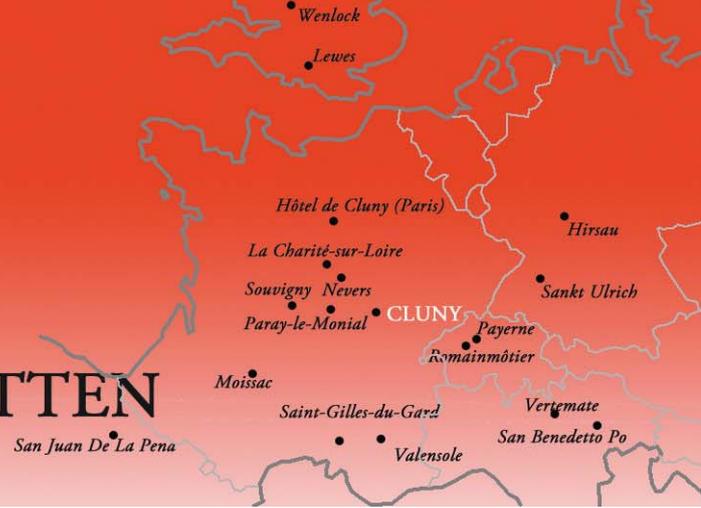


# DAS NETZ DER CLUNIAZENSISCHEN STÄTTEN

AUF DEN SPUREN DER MÖNCHE VON CLUNY



*Kopf eines Engels vom romanischen Portal der Abteikirche Cluny III, Süd-Burgund, Frankreich*

*Gegenüber: Kreuzgang aus dem XI. Jahrhundert, Abtei Moissac, Tarn et Garonne, Frankreich*

**Datum der Aufnahme ins Programm:**  
Mai 2004

**Datum der offiziellen Verleihung des Titels «Großer Kulturweg des Europarates»:**  
Mai 2005

*Die Abtei Cluny am Ende des 18. Jahrhunderts*  
© Zeichnung: Michel Bouillot

Im Jahre 909 oder 910 gründet Wilhelm der Fromme, Herzog von Aquitanien, in Cluny in Burgund (Frankreich) eine Benediktinerabtei.

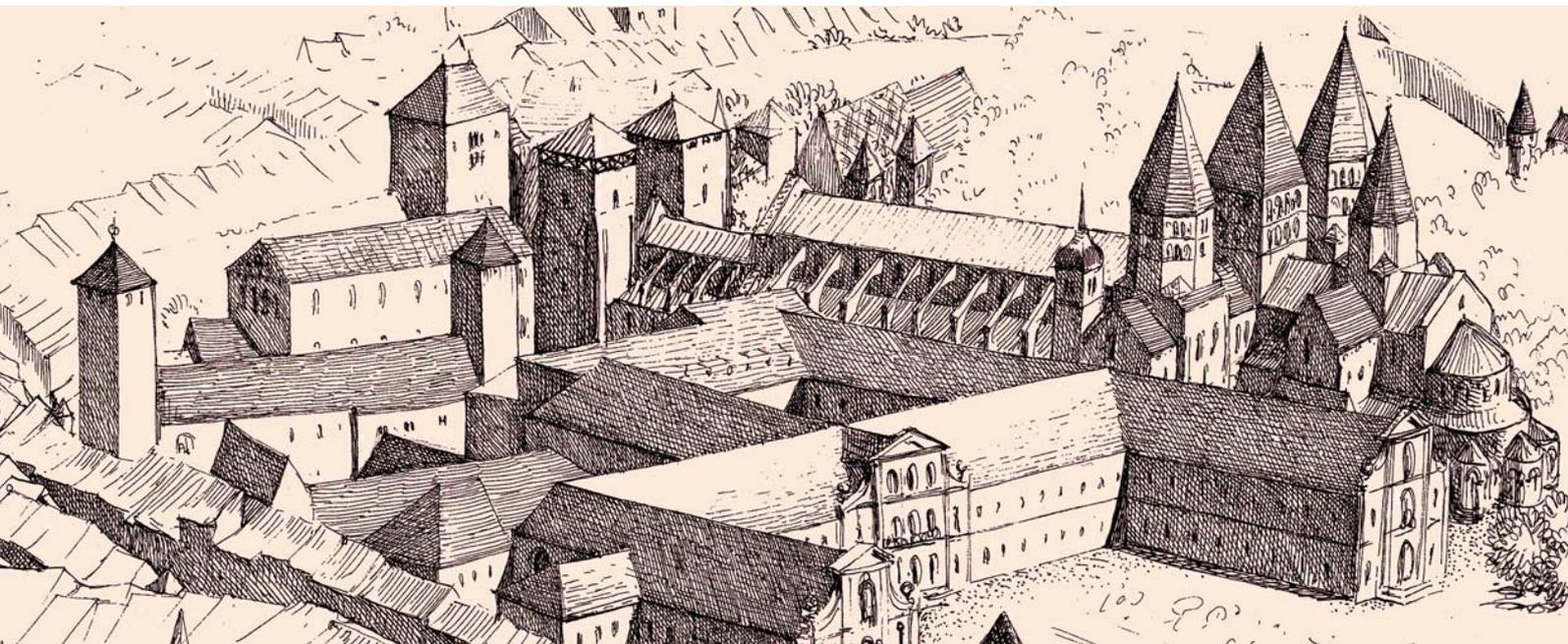
200 Jahre später steht die Abtei an der Spitze von ungefähr 1400 «Cluniazensischen Orten» im heutigen Westeuropa: Frankreich, Italien, Deutschland, Schweiz, Spanien, Portugal, Großbritannien und Belgien.

Die Welt erneuern mit der Weihe von Kirchen und durch Aufbau der sozialen Beziehungen und der Organisation des umliegenden Gebietes, so ließe sich der soziale Prozess zusammenfassen, der von den Mönchen von Cluny besonders im Mittelalter ausging. Diese außergewöhnliche Ausstrahlung zeigt sich im Bau der



größten Abteikirche aller Zeiten im XI. und XII. Jahrhundert in Cluny. Der Orden von Cluny wird neun Jahrhunderte bestehen, er erlosch in der Französischen Revolution.

Jeder, der sich für die Geschichte Europas interessiert, kommt an den Aktionen der Cluniazenser nicht vorbei. Ihre Werte bleiben aktuell: Aktionen für





Mozaik von 1151 aus der ehemaligen Abtei San Benedetto, Lombardei, Italien



Wandmalereien aus dem 1. Drittel des XII. Jahrhunderts in der Mönchskapelle von Berzé-la-Ville, Süd-Burgund, Frankreich



Priorat St- Ulrich, wiederaufgebaut 1739/40, Bollschweil, Baden-Württemberg, Deutschland

Gegenüber: Cluny, Klosterkunst aus romanischer und klassischer Zeit, Süd-Burgund, Frankreich



Kreuzgang des Klosters San Juan de la Peña, Aragonien, Spanien



Abteikirche von Romainmôtier aus dem XI. bis XV. Jahrhundert, Vaud, Schweiz



Liegefiguren, Gisants, der Äbte Mayeul und Odilon, entdeckt im Priorat von Souvigny, Allier, Frankreich

den Frieden, Aufnahme von Benachteiligten und Ausgegliederten, Sinn für Schönheit. Verschiedene Formen von Architektur, eine besondere musikalische Ausprägung, Skulptur und Malerei sind Teile des unermesslichen Schatzes, den die Mönche als Erbe hinterlassen haben.

Die Fédération des Sites Cluniens wurde 1994 gegründet mit einer dreifachen Zielsetzung: die Verbindungen zwischen den cluniazensischen Stätten neu zu spannen und zu verknüpfen, ihr cluniazensisches Erbe aufzuwerten und sie in ihren Initiativen durch pädagogische, kulturelle und touristische Aktionen zu ermutigen.

Gewählte Vertreter und Privatpersonen, kulturelle und touristische Verbände, mehrere Hundert Personen engagieren sich für diese Ziele. Die Fédération verbürgt sich für alle diese Aktionen mit Hilfe eines internationalen Gremiums aus Forschern, Archäologen und Historikern.

Heute bilden die cluniazensischen Stätten, die der Fédération angehören, einen Regionen und Länder übergreifenden Reiseweg.

So wächst nach und nach ein neues kulturelles und touristisches Netz quer durch Europa auf den Spuren der Mönche von Cluny.

## DAS NETZ DER CLUNIAZENSISCHEN STÄTTEN

### KONTAKT:

Fédération des Sites Cluniens  
Tour des Fromages  
FR-71250 Cluny

Tél. et fax: +33 (0)3 85 59 31 82  
E-mail: [fsc.cluny@wanadoo.fr](mailto:fsc.cluny@wanadoo.fr)  
Internet: <http://fsc.cluny.free.fr>



© Editions H. Gaud, Paris et Fédération des Sites Cluniens, Cluny

